

Identität als Größe zur Integrationsfähigkeit

von

Pfarrer Dr. Dürr

Aussiedlerbeauftragter der Ev. – Luth. Kirche in Oldenburg

2012

Der Begriff der Identität findet sich als explizierter Fachbegriff erst seit den 1960er Jahren im wissenschaftlichen Diskurs. Eingebracht hat ihn vorwiegend die Entwicklungspsychologie.

1. Sozialpsychologische Explikationen:

- Selbstfindung des Individuums in Selbstbezogenheit (Selbstsein)
- Kollektive Identitätsbildung (Mitsein)
- Ethnische und religiöse Gruppenbindung (In- der- Welt-Sein)

Gruppenzuordnungen beinhalten emotionale Bewertungen und führen innerhalb der Gesellschaft zu sozialen Identitäten von Minderheiten und Mehrheitsbevölkerung. Ihre Hauptmerkmale sind:

- (1) Profilierung vs. Dominanz
- (2) Stigmatisierung vs. Normalität
- (3) Konsolidierung vs. Würdigung

2. Soziologische Explikationen:

Die Hauptmerkmale sozialer Identitäten machen darauf aufmerksam, dass es intern zur Ausbildung von „Wir“ – Gefühlen kommt. Ihr Gegenüber bilden die „Anderen“. So kommt es zu Konstruktionen von Grenzen zwischen Kollektiven. Die Grenze definiert dabei den Zugehörigkeitsgrad und setzt durch Selbst- bzw. Außeninterpretationen symbolische Grenzsteine der Differenzbestimmung von dazugehörig und draußen stehend.

Differenzbestimmungen sind:

- (1) natürliche Unterschiede
- (2) Tradition
- (3) Verhältnis zum Heiligen/ Letzt- Begründungszusammenhänge

3. Kulturanthropologische Explikationen:

Sozialpsychische und soziale Bedingungen ermöglichen und benötigen Verweisungszusammenhänge, in denen Identität Strukturen der Erkennbarkeit und der Verlässlichkeit sowohl übernimmt als auch aktiv gestaltet.

Wichtigste Struktur ist die Konstruktion eines kollektiven Gedächtnisses mit folgenden Bedeutungszusammenhängen:

- (1) Entwicklung von mythischen Ursprungsszenarien (Kult, Feste, Bräuche, Erzählungen)
- (2) Einbindung in soziale Verpflichtungen (Moral, Vergessens- bzw. Erinnerungsdiskurse, Tabuisierungen, Trauerarbeit, geschichtliche Überhöhungen usw.)
- (3) Religiös- dogmatische Erklärungsmuster (Erwählung, Versöhnung, Überlebens- und Legitimationsstrategien etc.)